

E - 7. Mai 2013

Reg. Nr.

GEKO Nr.

Konto Nr.

Visum



Stadtparlament

- Motion
 Postulat
 Interpellation
 einfache Anfrage

Eingereicht von: SP-Fraktion vertreten durch den Fraktionspräsidenten Florian Kobler

Titel: Für ein attraktives Wohnungsangebot für alle

Text:

Die renditeorientierten Angebote an bestehenden und neuen Wohnungen der institutionellen Investoren wie Versicherungen, Banken, Pensionskassen und Unternehmungen decken immer weniger die Wohnungsbedürfnisse aller Bevölkerungsschichten ab. Es fehlen zunehmend Wohnungen mit moderaten und sozialverträglichen Preisen. Deshalb braucht es steuernde Eingriffe und Lenkungsmaßnahmen der öffentlichen Hand. Die Stadt Gossau kann hier Vorkehrungen treffen, damit der Markt wieder ins Lot kommt, bzw. allen Wohnungssuchenden, insbesondere auch Familien und wenig Verdienenden, ein passendes Angebot bietet.

Dafür anbietet sich eine aktive Förderung des sozialen Wohnungsbaus durch Wohnbau-genossenschaften. Diese sind dank Gewinnverzicht in der Lage, preisgünstige Wohnungen anzubieten. Die Genossenschaftsmieten liegen langfristig bis 20% unter denjenigen von Renditeobjekten. Wir erachten es darum als wichtig, dass die Stadt bei der Vergabe von Landreserven und Grundstücken darauf schaut, dass nicht die Meistbietenden zum Zuge kommen, sondern Bauträger, die Gewähr für günstige Mieten bieten. Die Stadt müsste die Schaffung von günstigem Wohnraum durch Auflagen in Zonenplänen zugunsten von Genossenschaften steuern. Bei Kauf und/oder Renovation von Immobilien sowie bei Neubauten könnte die Stadt Genossenschaften mit Geldern aus einem zweckgebundenen Fond unterstützen, wie das in der Stadt St.Gallen der Fall ist.

Zur aktiven Bodenpolitik der Stadt gehört auch, dass die Stadt eingezonte Grundstücke nicht verkauft, sondern nur im Baurecht abgibt.

Der Postulatsbericht soll insbesondere zu folgenden Fragen/Themen Aufschluss geben und, wo nötig und sinnvoll, Gesetzes- oder Ordnungsänderungen vorschlagen.

1. Wie hat sich der Wohnungsbestand in unserer Stadt entwickelt? Einerseits interessiert die Entwicklung der Mietpreise und andererseits die Entwicklung des prozentualen Verhältnisses zwischen der Anzahl Genossenschaftswohnungen mit Kostenmiete und den Renditeobjekten mit Marktmiete?
2. Wie sieht die Boden- und Wohnungspolitik der Stadt aus, um einen gesunden Wohnungsmarkt für alle Bevölkerungsschichten zu gewährleisten? Gossau soll auch für junge Familien und Wenigverdienende attraktiv bleiben bzw. wieder attraktiver werden.
3. Womit gedenkt der Stadtrat den genossenschaftlichen Wohnungsbau und somit die Angebotsmiete (im Gegensatz zur gewinnorientierten Marktmiete) zu fördern?
4. Ist der Stadtrat bereit, einen zweckgebundenen Fond anzulegen, aus dem der genossenschaftliche Wohnungsbau gefördert werden kann?
5. Ist der Stadtrat willens, Grundstücke nicht mehr an den Meistbietenden zu veräußern, sondern im Baurecht und mit Auflagen betreffend Vermietungspolitik abzugeben?

Datum: 7.5.2013

Unterschrift: SP-Fraktion/Florian Kobler

Albrecht Frank		Künzle Alois	
Bürki Karl	signiert	Künzle Marianne	
Cozzio Leo		Künzle Thomas	
Federer-Schweizer Marianne	signiert	Manser Ruedi	signiert
Fröhlich Hanspeter		Martin Claudia	
Gähwiler Monika	signiert	Mauchle Markus	
Hälg Gallus		Mock Reto	
Hälg Hans		Mosberger Fredi	
Hälg Norbert	signiert	Schäfler Ruth	signiert
Harder Stefan	signiert	Seiler Roland	
Häseli Stefan	signiert	Steiger Roman	signiert
Hug Norbert		Strübi Andreas	signiert
Kobler Florian	signiert	Sutter Erwin	signiert
Köller Benno		Zahner Alfred	signiert
Köller Felix		Ziegler Ernst	